



Unterlagen für Anträge zur Erteilung einer Erlaubnis zur Versickerung von nicht schädlich verunreinigtem Niederschlagswasser

(nach § 8 Abs. 1 i.V.m. § 9 Abs. 1 Nr. 4 und §§ 10 - 13 Wasserhaushaltsgesetz)

Außer einem formlosen Anschreiben (1-fach) sind folgende Unterlagen in 3-facher Ausfertigung (Papierform) und in 1-facher Ausfertigung digital (E-Mail, CD usw.) erforderlich. Wir empfehlen die Unterlagen von einer fachkundigen Person erstellen zu lassen. Fachkundig ist, wer als Ingenieur der Fachrichtung Wasserwesen/Siedlungswasserwirtschaft in der bei der Ingenieurkammer geführten Ingenieurliste eingetragen ist. **Der Antrag ist zeitgleich mit der Bauantragstellung einzureichen.**

1. Beschreibung

- Name des Antragstellers
- Bezeichnung des Grundstückes mit Gemarkung, Flur, Parzelle und Eigentümer (Eigentümerverzeichnis) auch der angrenzenden Grundstücke
- Beschreibung der baulichen Anlage
- Erläuterung der Herkunft des Niederschlagswassers (z. B. Niederschlagswasser von Dach-, Terrassen- oder Hofflächen) mit Angaben zu den geplanten Materialien (z. B. Metaldächer beschichtet / unbeschichtet, Ziegel, Verbund-, Ökopflaster)
- Zweck des Bauvorhabens
- Bei ehemaligen bzw. bestehenden Gewerbe- und Industrieflächen ist eine Recherche der Vornutzung durchzuführen

2. Hydraulischer Nachweis

der Entwässerungsanlage nach DWA-Arbeitsblatt A 138 vom April 2005 (ISBN 3-937758-66-6) in Verbindung mit den Arbeitsblättern M 153 und ggf. A 117 (Herausgeber/Vertrieb der Arbeitsblätter: DWA - Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Theodor-Heuss-Allee 17, D-53773 Hennef, E-Mail: vertrieb@dwa.de, Internet: www.dwa.de). Bemessung nach dem Lastfallprinzip mit einem Bemessungsregen nach KOSTRA-Atlas der gewählten Häufigkeit.

Aus Gründen des Gewässerschutzes sind bei den technischen Lösungen Flächenversickerungen und Mulden bevorzugt auszuführen. Durch hohe Grundwasserstände im Hessischen Ried sind Rigolen nicht in allen Gebieten umsetzbar.

3. Hydrogeologischer Nachweis

für die gewählte Versickerungsart mit Angaben zu folgenden Punkten (evtl. durch ein hydrogeologisches Gutachten):

- Durchlässigkeit des Untergrundes → kf-Wert (Auszug Bodengutachten)
- Mächtigkeit der Grundwasserdeckschichten bzw. höchster Grundwasserstand (Zur Bestimmung des höchsten Grundwasserstandes empfehlen wir die Grundwasserhöhengleichen der Jahre 1957, 1988 & 2001 heranzuziehen <https://www.hlnug.de/themen/wasser/grundwasser/grundwasserkarten/grundwasserkarten-hessische-rheinebene-hessisches-ried.html>)

Es ist darauf einzugehen, dass keine Beeinträchtigung von Nachbargrundstücken durch die Versickerung zu befürchten ist.

4. Planbeilagen

- Übersichtspläne (Maßstab 1:25.000 bis 1:10.000)
- Entwässerungsplan des gesamten Grundstückes (Schmutz- und Regenwasserleitungen, Einleite- und Versickerungsstellen)
- Längs- und Querschnittszeichnung der Versickerungsanlage sowie des Leitungsverlaufes mit Höhenangabe auf NN + m.
- Lageplan mit Darstellung der Nachbarbebauung (Abstände Versickerungsanlage – Gebäude)